

Tipps für einwandfreies Hahnenwasser

Damit Trinkwasser in bester Qualität ins Glas kommt, empfiehlt der Schweizerische Verein des Gas- und Wasserfaches SVGW folgendes:

- Trinkwasser immer etwas vorlaufen lassen bevor Sie es geniessen - vor allem nach längerem Nichtgebrauch von Wasserhähnen, beispielsweise am frühen Morgen. Damit wird das «stehende» Wasser in den Armaturen und Hausinstallationen verworfen.
- Insbesondere nach Ferien oder beim Wiederbezug von Ferienhäusern sowie bei neuen Armaturen (Neubauten) ist es ratsam, die Wasserhähne vor dem Konsum von Trinkwasser gründlich durchzuspülen.
- Trinkwasser soll möglichst frisch ab dem Wasserhahn konsumiert werden, so schmeckt es am besten.

Trinkwasserqualität

Die Wasserversorgungen liefern einwandfreies Trinkwasser. Auf der Website www.wasserqualitaet.ch belegen denn auch viele Wasserversorgungen ihre Trinkwasserqualität. Neben der Wasserhärte und der Nitratkonzentration sind auch Angaben über die Wassergewinnung sowie Wasserbehandlung aufgeführt. Rund 690 Wasserversorgungen aus der ganzen Schweiz sind registriert. Ist die gesuchte Wasserversorgung oder Gemeinde nicht registriert, können die Trinkwasserqualitätsdaten bei der betreffenden Gemeindeverwaltung



nachgefragt werden. Die Wasserversorgungen arbeiten nach einem Qualitätssicherungssystem, das ihnen erlaubt, die Trinkwasserqualität jederzeit nachzuweisen. Falls doch einmal ein Qualitätsproblem auftauchen sollte (was in der Schweiz glücklicherweise selten vorkommt), sind die Wasserversorgungen verpflichtet, umgehend die Konsumentinnen und Konsumenten zu informieren.

Weitere Informationen

Infoblatt Nr. TWI 2 / 2006

Gute Gründe, regelmässig reichlich Wasser zu trinken (TWI 6)

Trinkwasser ist vielen Mineralwassern ebenbürtig (TWI 4)

Weitere Informationsblätter sind in Vorbereitung

Hintergrund

In Neubauten wurden nach längerem Nichtgebrauch im ersten, aus dem Wasserhahn herausgelassenen Liter Wasser vereinzelt Konzentrationen der Schwermetalle Nickel und Blei gemessen. Die für die Schweiz geltenden Grenzwerte für Schwermetalle im Trinkwasser wurden jedoch **nicht** verletzt, dennoch lagen die Werte über den in der EU festgelegten Parameterwerten. Dies zeigt die Messkampagne 2004/2005 der Schweizer Kantonschemiker.

Der Schweizerische Verein des Gas- und Wasserfaches SVGW setzt sich dafür ein, dass die einwandfreie Trinkwasserqualität der Wasserversorgungen nicht am Wasserhahn verringert wird. Er hat sich daher sofort für **wirksame Massnahmen** eingesetzt. In einem ersten Schritt wurden die Normen für Armaturen verschärft, damit diese Qualitätseinbusse in den ersten

Monaten der Benützung der Armaturen nicht entstehen kann.

Nach Einschätzungen der Experten besteht bei den gemessenen Werten der Schwermetallspuren im Schweizer Trinkwasser für die Konsumentinnen und Konsumenten **keine** gesundheitliche Gefahr - trotz Qualitätsverminderung.

Die Ursache der Qualitätseinbusse liegt nicht bei den Wasserversorgern, sondern in den Armaturen, den Wasserzählern oder Druckreduzierventilen. Die Verantwortung, dass diese Hausinstallationen dem Stand der Technik entsprechen, liegt beim Hauseigentümer – nicht bei den Wasserversorgungen.

Übrigens: Seit 1914 werden in der Schweiz (im Unterschied zum Ausland) Bleileitungen für Hausanschlüsse sowie Hausinstallationen nicht mehr verwendet, da sie seither verboten sind.



Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches

Information Trinkwasser
Grütlistrasse 44
Postfach 2110
Tel 044 288 33 33
Fax 044 202 16 33
info@svgw.ch
www.trinkwasser.ch